

Wiesbadener Zeitung

Rheinischer Kurier

Erste Ausgabe 12mal wöchentlich.
Im Ausland:
Unter Kreuzband 15 M. vierteljährlich.
Bezugspreis:
Abnehmer monatlich 70 M., vierteljährlich 2.10 M.
Durch Träger und Agenturen:
Monatlich 80 M., vierteljährlich 2.40 M.
frei ins Haus.
Durch die Post: Monatlich 1 M.,
vierteljährlich 3 M. (ohne Bestellgebühr).

Mittelrheinische Zeitung.
Verlag und Redaktion: Nikolaistraße 11. Filiale: Mauritiusstraße 12.

Ausgabenpreise:
Die Zeitungszeitung in Wiesbaden 30 M.,
Deutschland 30 M., Ausland 40 M.
Die Zeitungszeitung 1.50 M.
Ausgaben-Ausnahme:
Für Abonnenten bis 1 Uhr mittags,
Morgenausgabe bis 7 Uhr abends.
Gehaltspreis:
Auferate und Abonnements: Nr. 100,
Redaktion: Nr. 100; Verlag: Nr. 600.

183 Abend-Ausgabe.

Donnerstag, 9. April 1914.

68. Jahrgang.

Tageschau.

Für die Reichstagsersatzwahl in Stendal-Sterburg ist vom Regierungspräsidenten als Wahltag Freitag, der 15. Mai, bestimmt.

Der Landtag von Elsaß-Lothringen wurde gestern nachmittag bis zum 17. November vertagt.

Die holländische Regierung entsendet weitere 9 Offiziere nach Albanien.

Die von dem mexikanischen Rebellenführer Villa vertriebenen 600 Spanier sind in Juarez (an der amerikanischen Grenze) gegenüber El Paso angekommen.

Die militärischen Folgerungen aus Zabern.

Die Neubearbeitung der Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs, die im Anschluß an die Zaberner Vorgänge in Aussicht gestellt worden war, ist nunmehr vorgenommen worden und hat die kaiserliche Genehmigung erhalten. Aus dem Inhalt der neuen Fassung teilt heute die Norddeutsche Allgemeine Zeitung die wesentlichen Punkte mit. Das Regierungsorgan schreibt:

Die neubearbeitete Vorschrift über den Waffengebrauch des Militärs und seine Mitwirkung zur Unterdrückung innerer Unruhen hat die allerhöchste Genehmigung erhalten und wird demnächst an die Truppen zur Ausgabe gelangen. Diese vom preussischen Kriegsministerium aufgestellte Vorschrift hat für die unter preussischer Heeresverwaltung stehenden Truppen nach Prüfung der in den einzelnen Bundesstaaten bestehenden gesetzlichen Unterlagen die Zustimmung der beteiligten Bundesstaaten und des Statthalter in Elsaß-Lothringen erhalten. Ebenso haben Bayern, Sachsen und Württemberg ihr Einverständnis damit erklärt, daß diese Vorschrift auf ihre in den Reichslanden stehenden Truppen Anwendung findet. Wie wir hören, erscheint die neue militärische Dienstvorschrift auch im Buchhandel bei Mittler und Sohn. Bei ihrer Abfassung handelte es sich lediglich um eine übersichtliche Zusammenfassung der den einzelnen gesetzlichen Anordnungen des Reichs und der Bundesstaaten entsprechenden Rechte und Pflichten des Militärs, um der Truppe und den einzelnen eine einwandfreie Grundlage für ihr Verhalten zu geben. Soweit in den einzelnen Bundesstaaten auf Grund landesherrlicher Verordnungen oder Gesetze abweichend nur sehr geringfügige Ergänzungen erforderlich waren, sind diese nicht in die allgemeine Vorschrift aufgenommen worden, vielmehr werden im Einverständnis mit den betreffenden Regierungen die Generalkommandos und Truppenteile entsprechende Anweisung erhalten.

Bei der Fassung der Vorschrift wurde zunächst vermieden, auf den Wortlaut einzelner Gesetze und Verordnungen Bezug zu nehmen, da sich dieser in den einzelnen Bundesstaaten nicht deckt. Der erste Abschnitt behandelt den Waffengebrauch des Militärs aus eigenem Recht, der zweite die Verwendung des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen und zur Ausführung der Gesetze. Der dritte Abschnitt handelt vom Kriegs- und Belagerungszustand. Im ersten Abschnitt werden unter 1 die Bestimmungen des preussischen Gesetzes vom 20. März 1837 über den Waffengebrauch des Militärs auf Wachen, Posten und Patrouillen und anderen Kommandos wiedergegeben. Dieses Gesetz ist im wesentlichen in allen in Frage kommenden Bundesstaaten und in Elsaß-Lothringen eingeführt. Unter Ziffer 2 ist das Recht und die Verpflichtung des Militärs zum Waffengebrauch nur aufgenommen, soweit es erforderlich ist zur Verrichtung einer Störung seiner dienstlichen Tätigkeit, oder um einen Angriff auf Militär- und militärisches Eigentum abzuwehren. Es ist dies die allgemein anerkannte Folge aus dem Militärhoheitsrecht, das die Befugnis der zwangsweisen Durchführung der militärischen Aufgaben und der Abwehr von Angriffen in sich schließt. In Ziffer 3 ist die Ausführung der Vorschrift alle Fälle zusammenzufassen, in denen der Soldat erforderlichensfalls von der Waffe Gebrauch machen darf. Die Vorschrift ist im Anschluß an den § 53 des Reichsstrafgesetzbuchs und an die Motive hierzu, sowie an die Rechtsprechung des Reichsgerichts kurz dahin erläutert, daß sie bei jedem Angriff auf Leib, Leben, Ehre und Eigentum der eigenen oder einer anderen Person gestattet ist, das gebotene Maß nicht überschreiten und nicht in Vergeltung auszuüben darf.

Aus dem zweiten Grunde hat nach § 127 Strafprozeßordnung die vorläufige Festnahme Aufnahme gefunden. Im Abschnitt 2 ist der Grundsatz an die Spitze gestellt, daß

es zunächst die Pflicht der Zivilbehörde ist, mit den ihr zu Gebote stehenden Polizeikräften innere Unruhen im Entstehen zu unterdrücken und die Ruhe zu erhalten, und daß das Militär hierbei nicht mitzuwirken hat und nicht zur bloßen Verstärkung der Polizei gebraucht werden darf, da in diesem Falle die Leitung stets eine einheitliche sein muß. Aus diesem Grunde ist weiterhin bestimmt worden, daß, wenn das Militär auf Ersuchen der Zivilbehörde Hilfe gewährt, die Anordnung und Leitung der zu ergreifenden Maßnahmen allein auf den Befehlshaber des Militärs übergeht, bis die Ruhe wieder hergestellt ist, eine Bestimmung, die den Militärkonventionen entspricht. Ein selbständiges Einschreiten des Militärs ist im Falle eines Krieges oder Belagerungszustandes, sowie in Fällen des staatlichen Notstandes vorgesehen. Die Bestimmungen über den Kriegs- und Belagerungszustand, die in Abschnitt 3 ausführlicher behandelt werden, gründen sich auf Artikel 68 der Reichsverfassung und auf das nach diesem Artikel für das Deutsche Reich mit Ausnahme Bayerns gültige preussische Gesetz über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851. Beim staatlichen Notstand ist das Militär auch ohne Anforderung der Zivilbehörde zum selbstständigen Einschreiten befugt und verpflichtet, wenn in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außer Stande ist, eine Anforderung zu erlassen. Für diese Bestimmung war die Erwägung maßgebend, daß auch in den Bundesstaaten, in denen gesetzlich das Einschreiten des Militärs zur Unterdrückung innerer Unruhen von dem Ersuchen der Zivilbehörde abhängig ist, das Vorhandensein der Zivilbehörde und die Möglichkeit für sie, das Ersuchen zu stellen, zur Erfüllung dieser gesetzlichen Bedingung notwendig ist, daß aber, wo diese Voraussetzung nicht erfüllt werden kann, weil die Zivilbehörde infolge äußerer Umstände außer Stande ist, eine Anforderung zu erlassen, ein gesetzliches Hindernis des Militärs nicht besteht, sofern dies in Fällen dringender Gefahr für die öffentliche Sicherheit erforderlich ist. Die Notwendigkeit eines solchen Eingreifens des Militärs ist auch in der Staatsrechtslehre grundsätzlich anerkannt. Es ist daran festgehalten worden, daß zum Waffengebrauch erst geschritten werden soll, wenn andere Mittel zur Erreichung des Zwecks nicht ausreichen. Für den richtigen Gebrauch der Waffen sind die militärischen Befehlshaber verantwortlich. Durch die neue Vorschrift sind dem Minister zur Durchführung seiner Aufgaben und Wahrung seines Ansehens völlig ausreichende Handhaben gegeben; andererseits wird die Möglichkeit eines Konfliktes zwischen Zivil- und Militärbehörden bei einem Einschreiten des Militärs vermieden.

König Gustavs Krankheit.

Ein ganzes Volk lauscht jetzt angstvoll den Nachrichten, die vom Krankenbette seines Königs zu ihm bringen werden. Schwedens Kaiser Gustav hat eine hochgefährliche Operation durchzumachen. Mag auch das ärztliche Bulletin die Gewissheit seiner dauernden Heilung durch diesen Eingriff in die edelsten Teile seines Organismus versichern: man ist nur zu gewöhnt, solche amtlichen Verlautbarungen mit Zurückhaltung aufzunehmen. Und solche Operationen sind nur gar zu oft, auch wo sie wirklich erfolgreich ausfallen, mit Nebenwirkungen verbunden, die an das Leben greifen.

Um so schmerzlicher dieser Zusammenbruch in einem verhältnismäßig noch frühen Lebensalter, als König Gustav eben erst eine großartige Probe seiner Charakterfestigkeit abgelegt hatte. Es ist kein kleines in unseren Tagen, wo die Geister der Verleumdung durch die Völker schreiten, durch Menschenalter vernachlässigte Rechte mit kräftiger Hand wieder aufzunehmen. Die Gefahr des Vaterlandes durch einen schleichenden Erbfeind, der ein Reich seines Rundschaffendienstes vom Herzen des Reiches aus, von seiner Gesandtschaft und sogar vom Königshause selber aus geponnen hatte, rief den Vorfahren Bernadottes auf den Plan, seinen königlichen Willen auch gegen eine ihm widerwillig aufgedrängte Regierung von Kleingeistern in die Waagschale zu werfen. „Die Vaterland“ rief er, wie vor ihm schon Naphel und Sven Hedin gerufen hatten — und die andern hatten nichts zu antworten, als: „Die Väter haben die Verfassung!“ und auch das war nicht einmal richtig. Eben laufen die ersten Wahlkämpfe ein, und sie geben Raum der Hoffnung, daß die sozialdemokratische Beschränkung sich an den harten Köpfen der stämmigen schwedischen Bauern brechen wird. Mögen die Erfolge von Stockholm und Göteborg ein glückverheißendes Zeichen für den Fortgang sein, und mögen weitere Freundschaften dieser Art auch den Lebenswillen des königlichen Kranken stärken, daß er die schweren Gefahren des gewaltsamen Eingriffes in das Innere seines Körpers zu überstehen vermag!

Aus Stockholm wird gemeldet: König Gustav von Schweden verabschiedete sich gestern von dem Kronprinzen und den übrigen Mitgliedern der Familie. Um 9 Uhr abends fuhr er in Begleitung nach Sophiahelms, wo morgen

die Operation durch den berühmten Chirurgen, Prof. Berg, stattfinden soll. Die Königin wird kommende Woche nach Sophiahelms kommen und dort Wohnung nehmen. Dem Kronprinzen ist einstweilen die Vertretung des Königs übertragen worden.

Der Aufstand in Albanien.

Aus Durazzo meldet der dortige Korrespondent der „Times“, daß ihm erklärt wurde, daß die albanische Regierung nicht daran denke, gegen Griechenland oder gegen die Epiroten Krieg zu führen. Aber auf der anderen Seite ist die albanische Regierung entschlossen, das ganze Gebiet in Besitz zu nehmen, das von den Großmächten Albanien zugesprochen wurde und das noch immer von Insurgenten und griechischen Banden besetzt gehalten wird. Da wahrscheinlich bei den Operationen Gewalt angewendet werden dürfte, sind die Reservisten einberufen worden, um die Gendarmerie zu unterstützen, welche jetzt die einzige bewaffnete Macht bildet, über die Albanien verfügen kann.

Neues Blutvergießen in Korintha.

Der Athener Korrespondent der „Times“ telegraphiert seinem Blatte, daß jedoch dort eingetroffenen Nachrichten zufolge die Gendarmerie mit Hilfe albanischer Freiwilliger mohammedanischen Glaubens die Christen in Korintha entworfen. Daher ist es in dieser Stadt zu Unruhen und auch zu Blutvergießen gekommen. Die griechische Regierung hat die Großmächte darauf aufmerksam gemacht, daß diese Verhältnisse leicht zu ernstlichen Verwicklungen führen könnten.

Rumänien vermittelt.

Die Wiener „Neue Freie Presse“ meldet aus Bukarest: Die albanische Regierung erbat die Entsendung einer rumänischen Militärmission nach Albanien zwecks Reformierung des albanischen Heeres. — Zwischen Albanien und Rumänien finden Verhandlungen über eine Intervention Rumäniens wegen der Epirus-Frage in Athen statt. Die rumänische Regierung hat bereits diskrete Schritte in Athen unternommen.

Griechenland und die Kämpfe im Epirus.

Aus Athen drahtet man: Hier herrscht große Aufregung über das blutige Zusammentreffen der albanischen Gendarmerie mit griechischen regulären Truppen. Der Minister des Inneren, Dr. Streif, hat bei den Großmächten energisch gegen dieses Verhalten der Albanen protestiert und erklärt, wenn nicht sofort alles zur Vermeidung weiterer Kämpfe geschehe, die griechische Regierung seinerseits Verantwortung für die Ereignisse in Zukunft auf sich nehmen könne.

Die Wirren in Mexiko.

Aus Mexiko wird gemeldet: Die Rebellen unternahmen einen heftigen Angriff auf Tampico; sie waren bereits in die Vorstädte eingedrungen, als die Dunkelheit den Kampf unterbrach. Die Deutschen wird im Bedarfsfall der Dampfer „Westerbald“ aufnehmen.

Aus El Paso drahtet man: Sechshundert Spanier, die aus Torreon ausgewiesen wurden, sind hier angekommen; sie berichten, die Regierungstruppen seien mit ihrer Artillerie in guter Ordnung in der Richtung auf Saltillo abgezogen. Die Rebellen konfiszieren das Eigentum der Spanier, das diese unter den Schutz der Vereinigten Staaten gestellt hatten, und außerdem ohne Rücksicht auf die Nationalität der ausländischen Besitzer Baumwollvorräte im Gesamtwert von 20 Millionen Pesos.

Kurze politische Nachrichten.

Der Kaiserbrief.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Zu dem unüberlegten Vorwurf einiger Blätter, unsere Mitteilung über den gefälschten Kaiserbrief hätte acht Tage früher erscheinen müssen, möchten wir bemerken, daß es gar nicht in der Macht der amtlichen Stellen lag, eine schnellere Aufklärung zu schaffen. Zunächst war nicht bekannt, ob das Original des Briefes an die Frau Landgräfin von Hessen überhaupt noch existiert, und wo es sich befindet. Erst nachdem der Brief aus dem Nachlaß des Kardinals Kopp an die Adressatin zurückgelangt war, bestand die Möglichkeit, die über seinen Inhalt umlaufenden Angaben als freie Erfindung einwandfrei festzustellen und zu kennzeichnen. Dies ist noch an demselben Tage geschehen, an dem der Reichskanzler eine beglaubigte Abschrift des Originals erhalten hatte.“

Ein von den Sitzungen ausgeschlossenes Herrenhausmitglied.

Es gibt ein Mitglied des preussischen Herrenhauses, das seinen Sitz in der Palastkammer nicht einnehmen darf, und zwar aus ganz besonderen Gründen. Es handelt sich um den Großkaufmann und Rittergutsbesitzer Otto Meyer, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Königsberg i. Pr., der am 27. Januar 1914 ins Herrenhaus berufen worden ist. Mit 25 anderen Herren ist er aus besonderem königlichen Vertrauen zum Herrenhausmitglied ernannt worden. Aber an den Sitzungen darf er noch nicht teilnehmen. Denn der letzte amtliche Bericht der Matrimonialkommission des Herrenhauses besagt:

„Der Großkaufmann, Obervorsteher der Kaufmannschaft in Königsberg und Rittergutsbesitzer Otto Meyer zu Königsberg i. Pr. und Bredgen kann das ihm verliehene Recht auf Sitz und Stimme im Herrenhause zurzeit nach § 7 der Verordnung vom 12. Oktober 1851 nicht ausüben, da er noch als österreichisch-ungarischer Generalconsul im aktiven Dienst eines außerdeutschen Staates steht.“

Es kann also jemand Herrenhausmitglied sein, ohne ins Herrenhaus eintreten zu können. Herr Meyer wird sich daher entscheiden müssen, was ihm lieber ist: das Herrenhaus oder das Generalkonsulat.

Die fünf größten Wehrbeiträge.

Die Vorbereitungen der Steuerbehörde zur Einschätzung für den einmaligen Wehrbeitrag sind zwar noch nicht zum Abschluß gelangt, lassen aber doch schon jetzt einen zuverlässigen Schluß auf die Höhe der fünf höchsten Einzelbeiträge zu. Wie verlautet, ergibt der Wehrbeitrag der fünf höchstbeitragenden Personen im Deutschen Reich die ausschüttende Summe von 22 Millionen Mark. Diese Summe verteilt sich in folgender Weise: Frau Bertha Krupp v. Bohlen u. Halbach hat am meisten zu zahlen, nämlich 8.800.000 Mark. An zweiter Stelle steht Fürst Guido v. Dornberg, der 4.200.000 Mark zu entrichten hat. Fast ebensoviele, nämlich 4.100.000 Mark entfallen auf den Deutschen Kaiser. An vierter Stelle steht der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz mit 3.400.000 Mark und an fünfter der Fürst von Thurn und Taxis mit 1.500.000 Mark.

Schließung des elfsa-lothringischen Landtags.

Aus Straßburg wird gemeldet: Am elfsa-lothringischen Landtag wurde gestern Abend die Tagungsperiode geschlossen. Staatssekretär v. Noebers verlas eine kaiserliche Verfügung, wonach die nächsten Landtagsverhandlungen auf den 17. November festgesetzt worden seien.

Die Ergebnisse der Wahlen in Schweden.

Aus Stockholm meldet ein Telegramm: Nach den bisherigen Wahlergebnissen fieden der konservativen Einigungspartei 14 Sitze, den Sozialisten 18 und den Liberalen 8 Sitze zu. Die Sozialisten verlieren 1, die Liberalen 2 Sitze.

Auflösung des englischen Parlaments.

Aus London meldet der Draht: Nach einer Meldung des „Standard“ hat die Regierung sich definitiv zu einer Parlamentsauflösung im Juni entschlossen. Die allgemeinen Neuwahlen werden somit im Juli stattfinden.

Beschlagnahme Munition.

Aus Dublin wird gemeldet, daß dort gestern Abend an Bord des Dampfers „Angala“ eine große Anzahl Patronen beschlagnahmt wurden. Die Patronen, in denen sie verpackt waren, waren nur gekennzeichnet, trugen aber keinerlei Adresse. Der letzte Hafen, in welchem das Schiff angeliegt hatte, ist Holyhead gewesen.

Frankreich und die Weltausstellung in St. Francisco.

Aus Paris meldet der Draht: Bekanntlich hatte die französische Regierung, wie die anderen europäischen Mächte die offizielle Beteiligung an der Weltausstellung in San Francisco abgelehnt. Der Wechsel im französischen Kabinett hat jedoch einen Umschwung in der Haltung herbeigeführt. Der „Matin“ veröffentlicht eine Information, nach der Frankreich an der Weltausstellung doch teilnehmen wird. Der Handelsminister ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger der Ansicht, daß das nationale Interesse Frankreich eine Vertretung der französischen Industrie auf der Weltausstellung dringend verlange.

Montenegrinische Anleihe.

Aus Cetinje wird gemeldet: Die Vertreter der Großmächte haben der montenegrinischen Regierung eine Kollektionsnote überreicht, in welcher sie ihr Einverständnis mit den von Montenegro vorgeschlagenen Grundlagen für die internationale Anleihe ausdrücken.

Abberufung des apostolischen Delegaten in Konstantinopel.

Aus Rom wird gemeldet: Der apostolische Delegat in Konstantinopel, Mar. Sarbi, ist von seinem Posten abberufen. Ein Nachfolger ist noch nicht ernannt worden.

Die Inspektoren von der Türkei abgelehnt.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der griechische Vorschlag, auf jeder der abgetretenen Inseln einen türkischen Kommissar zu ernennen ist von der türkischen Regierung wegen der unzureichenden Befugnisse dieser Kommissare abgelehnt worden. Man hofft jedoch auf eine Verständigung in diesem Punkte.

Die Frauen als Wähler.

Aus New-York meldet man: Die weiblichen Kandidaten haben bei den Magistratswahlen im Staate Illinois eine Niederlage erlitten, ein Ergebnis, das von vertriebenen Gesichtspunkten äußerst interessant ist. 160.000 Frauen, d. h. 70 Prozent aller wahlberechtigten Frauen, nahmen an den Wahlen teil. Anstatt ihre Stimme dem Kandidaten ihres eigenen Geschlechts zu geben, haben sie sich für den männlichen Kandidaten entschieden. Keine einzige der Frauen, die sich als Kandidaten für den Magistratsposten

aufgestellt hatten, ist gewählt worden. Von Interesse ist es zu konstatieren, daß die Gegenwart der Frau die Manier in den Wahllokalen sehr vorteilhaft verändert hat.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen in der Armee. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Vord. Optim. und Komp.-Führer an d. Unteroff.-Vorschule in Weilburg, unter Verlegung in d. Inf.-Regt. Markgraf Ludwig Wilhelm (3. Bad.) Nr. 111 z. Dienst. b. Vell.-Amt d. 10. A.-R. komdt. * Rathmann, Dblt. im 6. Thür. Inf.-Regt. Nr. 95, als Komp.-Führer zur Unteroff.-Vorschule in Weilburg vers. * v. der Deden, Gen.-Lt. und Insp. d. 3. Kav.-Insp. in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs m. d. gechl. Pens. z. Disp. geh. * v. Wendebred, Gen.-Lt. von d. Armee, zum Insp. d. 3. Kav.-Insp. ernannt. * Bloß, Gen.-Maj., Komdt. von Bilsch, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs m. d. gechl. Pens. z. Disp. geh. * Woide, Oberst von d. Armee und komdt. z. Dienst. bei d. Komdt. von Bilsch, zum Komdt. von Bilsch ernannt. * v. Jacobi, Oberst z. D. und Kom. d. Landw. Bez. I Köln, auf sein Gesuch unter Verlegung d. Charakters als Gen.-Maj. von seiner Dienststellung enth. * v. Karzer, Oberst z. D., komdt. z. Dienst. b. Komdo. d. Landw.-Bez. I Köln, zum Kom. dieses Landw.-Bez. ernannt. * v. Below, Oberst und Kom. des 8. Thür. Inf.-Regts. Nr. 153, aus d. Heere ausgeschieden und als Kom. d. Schutr. im Reichs-Kol.-Amt angeh. * Frhr. Duadt-Wolrad-Hüstenbrud, Oberst und Kom. d. Kr.-Schule in Engers, z. Kom. d. 8. Thür. Inf.-Regts. Nr. 153, Frhr. v. Freinichen, Maj. und Vais.-Kom. im Inf.-Leibregt. Großherzogin (3. Großherzog. Hess.) Nr. 117, zum Kom. d. Kr.-Schule in Engers, ernannt. * Burggraf und Graf zu Dohna-Schloditten, Gen. d. Kav. und Gen.-Adj. des Kaisers, von d. Stellung als Mil.-Bevollmächtigter am Kaiserl. Russ. Hofe, attachiert d. Person des Kaisers aller Reußen und zugeteilt dem Hauptquartier deselben, enth. und gleichzeitig in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs, unter Verlegung in d. Verhältnis als Gen.-Adj. des Kaisers m. d. gechl. Pens. z. Disp., sowie auch a. l. s. d. Leib-Garde-Hus.-Regts. geh. * v. Wafenapp, Gen.-Maj. und Kom. d. Schutr.-truppen im Reichs-Kol.-Amt, in Genehmigung seines Abschiedsgesuchs unter Verlegung d. Charakters als Gen.-Lt. m. d. gechl. Pens. z. Disp. geh.

Hof und Gesellschaft.

Gräfin v. Posadowsky-Wehner.

Im Alter von 73 Jahren ist die Gattin des Staatsministers, langjährigen Staatssekretärs des Innern und Mitgliedes des Herrenhauses Grafen v. Posadowsky-Wehner, gestorben. — Gräfin Elise v. Posadowsky-Wehner wurde am 15. August 1840 als einzige Tochter des Appellationsgerichtspräsidenten Gustav v. Moeller und seiner Gemahlin Caroline geb. Pelicaeus geboren. Am 5. Januar 1871 vermählte sie sich mit dem Grafen Arthur v. Posadowsky-Wehner, aus welcher Ehe drei Kinder entsprossen sind.

Stadtnachrichten.

Wiesbaden, 9. April.

Das Mundartenwörterbuch der Provinz Hessen-Nassau einschließlich des rheinischen Kreises Wehl und der Darmstädtischen Provinz Oberhessen.

Der Landesansatz in Wiesbaden hat, wie gestern bereits kurz mitgeteilt, 20.000 Mark bewilligt zur Schaffung eines Hessen-Nassauischen eventuell auch nur eines Nassauischen Mundartenwörterbuchs. Dazu sind folgende Ausführungen von Interesse.

Nach der Plan eines großen Dialektwörterbuchs der Provinz Hessen-Nassau aufzudeckten, haben sich aus allen Kreisen der Bevölkerung eifrige Mitarbeiter gemeldet. Mit diesem Plan tritt Hessen-Nassau in die Zahl der Provinzen und Länder deutscher Sprache ein, die die von Gefahren ringsum bedrohte intimes Muttersprache, die von Bildung und Kultur, von moderner Freizügigkeit und zahlreichen anderen Faktoren eingeeengten Volksumständen wenigstens dem Gedächtnis und der Wissenschaft retten möchten, soweit sie noch zu retten sind. Die königliche Akademie der Wissenschaften in Berlin hat seit einigen Jahren eine Organisation für die preussische Monarchie ins Auge gefaßt, um den gesamten Vortisch des Landes systematisch sammeln und wissenschaftlich darstellen zu lassen. Sie hat vor 9 Jahren mit der Rheinprovinz begonnen, ihr folgten seit zwei Jahren Ost- und Westpreußen, sowie Hessen-Nassau. Die Antworten auf die vertheilten bei der Schaffung eines solchen Wörterbuchs auftretenden Fragen, wie: „Ist ein Hessen-Nassauisches Wörterbuch wissen-

schastlich berechtigt?“ „Gibt es einen eigentümlichen Vortisch für Hessen und für Nassau?“ und andere kann nicht rekonstruiert genug lauten; wir wissen fast nichts oder doch verweist wenig über solche Fragen. Das Wenige aber warnt dringend davor, alte politische und heutige lexikalische Grenzen auf der Landkarte ohne weiteres zu identifizieren. Ja, auch innerhalb der Dialektologie wird immer wieder zur Vorsicht gemahnt: so wird zwar Nassau durch eine von Dillenburg über Limburg nach St. Goarshausen ziehende Linie scharf in zwei Hälften zerlegt, von denen die östliche im Dialekt „das“ und „was“, die westliche „dat“ und „wat“ spricht; wie weit aber diese längst bekannte Vortischeide auch einen lexikalischen Unterschied der beiden Landes-hälften bedingt, steht vorläufig noch ganz dahin. Die mundartliche Scheide zwischen nördlichem „Sonnabend“ und südlichem „Samstag“ läßt sich etwa von Dillenburg über Wiesbaden an die oberste Kinzig ziehen, durchquert mithin Nassau, das darmstädtische Oberhessen und das alte Kurhessen. Für den Unterschied zwischen der „Kirmes“ im Nassauischen Norden und der „Kerb“ (d. i. „Kirchweih“) im Süden, zwischen „Buddel“ und „Mißbrühe“ und „Sutter“ statt „Tauge“, zwischen „schleifen“ und „Bahn schlagen“ und „ritzen“ und „rennen“ für das „Gleiten auf dem Eise“, zwischen „käumen“ und „krähen“ und zwischen zahllosen weiteren Gruppen sinverwandter Wörter gilt ähnliches. Und so wird die Frage nach dem Geltungsbereich der einzelnen Nassauischen Dialektwörter überhaupt erst beantwortet werden können, wenn das Hessen-Nassauische Wörterbuch einmal mit dem Bestand des rheinischen, westfälischen, thüringischen, schwäbischen, pfälzischen Wörterbuchs verglichen kann.

Unterschiedlos soll in der hiesigen Provinz Hessen-Nassau der mundartliche Vortisch fixiert werden. Ob dann später einmal aus diesem Massenmaterial besondere hessische und Nassauische Bebandteile sich ergeben werden, ist eine Frage, die vorläufig nicht betreten oder beengten darf.

Treue Dienste. Das 25-jährige Jubiläum feierten die Württembergischen Wöb aus Bierstadt und August Hofmann aus Kuringen bei der hiesigen Landchafts-gärtnerei Friedrich Hirsch. Es wurden den Jubilaren dem Tage entsprechende Ehrungen von Seiten der Firma zuteil. **Schwurgericht.** Auf ihren Antrag wurden von den Funktionen als Geschworene entbunden: Der Chemiker Dr. Oskar Jonas in Griesheim und der Landwirt Wilhelm Sorg in Weiterfeld. Statt ihrer sind neu ausgelost worden: Rentner Bernhard Wollmerich in Dettlich und Landwirt Georg Schneider in Dieblich.

Der Landesverband der Arbeiter von Hessen und Nassau hält am Montag, den 20. April, hier in Wiesbaden, vormittags 10 Uhr, im Probestaal der Wartburg seinen 3. Landesverbandstag ab.

Abholung von Sparcassinen durch die Nassauische Sparcasse. Im ersten Quartal dieses Jahres wurden abgeholt von Diensthöfen 16.823 Mark, von Herrschaften und deren Kindern 3887 Mark und von Angehörigen usw. in Dettlich und Griesheim 8047 Mark. 62 neue Sparcassinen wurden ausgeliefert.

Ein ehemaliger Fremdenlegionär als Werber für die Fremdenlegion. Man meldet aus Heidelberg: Der frühere Fremdenlegionär Arthur Wohlgenuth aus Pleislarth Hörterhof, der ein weitverbreitetes Buch über die Fremdenlegion geschrieben hat, wurde unter dem Verdacht, Zutritts- und Schlepperdienste für die Fremdenlegion geleistet zu haben, verhaftet.

Zur Bewältigung des starken Osterverkehrs werden von heute ab die D- und G-Linien mit Vor- und Hauptzug in zwei Teilen gefahren. Die Vorträge halten, wie die Hauptzüge, auf den im Fahrplan vorgesehenen Zwischenstationen. In Hunsen Kesseln. Wie alljährlich um diese Zeit ist in den letzten Tagen die Zahl derjenigen, welche sich nach Hunsen Kesseln begeben, stark gestiegen. Ihren Höhepunkt dürfte sie am Samstag vor Ostern erreichen, sind doch für diesen Tag nicht weniger als dreißig Trauungen angemeldet.

Grabdenkmal für Georg Müller. Auf dankenswerte Veranlassung des Herrn Direktor Dr. Rauch ist für Beiträge zu Gunsten eines Grabdenkmals für Georg Müller auch an der Kasse des Residenz-Theaters eine Sammelkiste errichtet worden.

Der Verband deutscher Frauen, Ortsgruppe Wiesbaden, als Wagner-Förderer. Das Unternehmen, Eintrittskarten zu den ersten 5 Vorstellungen des „Parsifal“ an Persönlichkeiten aus den Kreisen der hiesigen Schüler, Schülerinnen, Lehrer und Lehrerinnen der Musik, sowie der Lehrer und Lehrerinnen der Volksschulen unentgeltlich abzugeben, hat großen und — wie die einzelnen Zuschriften erweisen — dankbaren Anklang gefunden. Es waren sehr zahlreiche Anmeldungen eingegangen. Durch das Entgegenkommen der Königl. Intendant, welche ausgezeichnete Plätze im 3. Rang und Amphi-

theater und Treue. Der Künstler steht in seinen Bildern scheinbar den sonnenbelandeten, altberndten Sänen, der sich in reiner Weise über die Erde legt und in welchem die blauen Schlagflächen einen kräftigen Gegenfah hervorbringen. Auch einige vorzüglich beobachtete, sein im Ton lebende Interieurs zeigt uns der Maler, und eine Anzahl mehr studienhafter, aber sehr wahrer Landschaftsvorwürfe. Einige französische Maler zeigen dann noch ihre Arbeiten unter denen diejenigen Fritz Thaulow's (eines in Paris lebenden Deutschen) besonders in künstlerischer Hinsicht auffallen.

Buntes Feuilletton. In der ehemaligen französischen Gräffschaft Bresse war es früher Sitte, den Ostermontag durch eine Reihe von Belustigungen zu feiern, die sich in der Ebene von Burg abspielten. Dort lagen auf einer Sandfläche hundert Eier verstreut. Die Mädchen kamen mit ihren Liebsten, und jedes Paar mußte sich bei der Hand halten und einen alten Tanz ausführen. Alle, die den Tanz beendeten, ohne ein Ei zerbrochen zu haben, waren dadurch verlobt. Nichts, nicht einmal der Wille ihrer Eltern, konnte ihren Bund hindern. An einem Ostermorgen kam aus Maragereie von Österreich, die Herrscherin der Niederlande, in die Gegend von Bresse. Die Prinzessin war jung und hübsch — sie interessierte sich für die Spiele der Jugend und schante den Tänzern zu. Da plötzlich ergriffen ein junger, eleganter Edelmann mit prächtigem Gefolge: Herzog Philibert der Schöne von Savoyen. Als er die Prinzessin sah, stieg er aus dem Wagen und verbeugte sich tief vor ihr. Als die Spiele der Jugend lebhafter wurden, bekamen auch die Herrschaften Lust, daran teilzunehmen. „Ich möchte auch tanzen!“ sagte Margarete. Philibert bot ihr den Arm und unter der Musik der Pödeln und Klöden tanzten sie zwischen den Eiern. Die Prinzessin ließ ihre Schritte, denn sie beendeten ihren Tanz, ohne mit der Fußspitze die zerbrechlichen Schalen zu beschädigen. Das Volk war begeistert. Philibert hatte die Hand seiner Tänzerin nicht losgelassen. „Kannt Ihr auch die Sitten hier zu Lande?“ fragte er sie. „Wollt Ihr Euch ihr unterwerfen?“ Und die Augen niederlegend antwortete Margarete: „Ja, ich will es.“ So verlobten sie sich und zu Ostern des nächsten Jahres heirateten sie. Zur Erinnerung an ihre Hochzeit verteilten sie alljährlich kostbare Osterier.

Die Kämpfe um Düppel.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

„Als Mitkämpfer von 1864 habe ich mit großem Interesse die Schilderung der Kämpfe um Düppel in Ihrer Montags-Morgennummer gelesen. Da gestatte ich mir denn zu bemerken, daß die in jener Schilderung enthaltenen Angaben einige Berichtigungen erzwungen erscheinen lassen. Die Exekutionstruppen Österreichs und Preußens hatten etwa dieselbe Stärke wie die Sachsen und Hannoveraner. Wir Preußen z. B. hatten 2 Infanterie-Regimenter (35. u. 60. Reg.), 1 Kavallerie-Regiment (Bieten-Dularen) und eine Artillerieabteilung zur Exekution gesandt, die in Lübeck lagen und erst später nach Holstein marschierten. Beim Sturm auf Düppel standen vier Russkorps unter Biele in der zweiten Parallele. Der Düppeler Sturm marsch ist beim Sturm nicht geschehen worden, sondern der Nordische Marsch, von dem wir allerdings nur die Paukenschläge hörten und diese auch nur ab und zu.

Was nun den so häufig und auch in dieser Schilderung genannten Pionier Klink betrifft, so schreibt das Generalstabswerk über die Sprengung der Palfaden vor Schanze 2: „Unteroffizier Lademann von den Pionieren (der dafür Offizier wurde und zuletzt als Generalmajor Kommandant von Küstrin war) entzündete den Granatzünder des 30 Pfund schweren Pulverfasses. Pionier Klink warf letzteren vom Grab gegen den Fuß der Palfaden. Durch die sofort erfolgte Sprengung wurden 2 Palfaden umgeworfen. Pionier Klink, welcher sich schon an der Palfadenwand befand, wurde stark verbrannt und beim Heranklettern aus dem Graben von einer Kugel tödlich getroffen. Leutnant Diener (der die Sprengung leitete) wurde an der Hand verwundet.“

Generalmajor Lademann lebt noch.

F. K.

Kunst.

L. G. Schwa. Aus den Ankauausstellungen. Wiesbaden, 9. April. Bei Aktuarus ist eine Ausstellung von älteren Werken Lovis Corinth's veranstaltet, die uns den, in letzterer Zeit manchmal etwas sehr extremen Künstler in anderem, angenehmerem Blicke zeigt. In

theater für den Verein bereit gehalten hatte, konnten 158 Karten verteilt werden. Die Mittel dazu wurden zum großen Teil aus den Einnahmen der letzten Veranstaltung entnommen, welche bekanntlich zu diesem Zwecke unter bereitwilliger Mitwirkung von Herrn und Frau Kammer-sänger Rorschammer im Kasino abgehalten worden war.

Die freien Gewerkschaften in ganz Preußen für politische Vereine erklärt. Wie die „Braunschweigische Landeszeitung“ erfährt, werden auch die übrigen Polizeiverwaltungen Preußens in allernächster Zeit dem Vorbild des Berliner Polizeipräsidenten folgen und die sozialdemokratischen Gewerkschaften für politische Vereine erklären. Durch dieses behördliche Vorgehen verlieren die sozialdemokratischen Gewerkschaften zwangsweise ein Fünftel ihrer Mitglieder, das sind alle Personen unter 18 Jahren.

Billige Modeschäbier. Einem hiesigen Denkerpöner wurde vor acht Tagen bei Ausübung seines Berufes in der Mauritiusstraße sein Rod gestohlen. Am Donnerstag Morgen war nun, als er in einem Geschäfte in der Foubrennenstraße besetzt hatte, auch sein neuer Rod wieder verschwunden. Der doppelt Betroffene behauptet, ein sogenannter Mauritiusbruder hätte sich in der Gegend herum zu schaffen gemacht.

Kurbauß, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Bismard-Festspiele im Thalia-Theater.
Am Samstag und an den folgenden Tagen bringt das Thalia-Theater, unser modernes Lustspielhaus, den Film „Bismard“, welcher zurzeit in allen Großstädten große Begeisterung hervorruft. Der ganze Verzug des großen Staatsmannes spielt sich vor unseren Augen ab. Idyllische Szenen und feinen Kinderzagen bilden die Einleitung; Episoden aus der Studentenzeit, aus dem trinkfrohen Dasein des „tollen Junfers“ und aus seinem späteren, glücklichen Familienleben leiten über zu jener großen Zeit politischer Ummwälzungen. Das mächtige Erfordernis, um all diese Szenen glaubhaft wirken zu lassen, eine gute Verkörperung der wohlbekannten Gestalt, ist erfüllt. Franz Ludwig, der Darsteller des Bismard, besitzt die nötige Hünenfigur und ist in der Maske und im ganzen Spiel ein ausgezeichnetener Interpret. Die Regiekunst hat es verstanden, einen würdigen Rahmen für den Nationalhelden des deutschen Volkes zu schaffen und viele Szenen von packender Wucht und großer Schönheit zu stellen. Professor Ferdinand Hummel hat dazu eine kraftvolle, den Vorgängen trefflich angepaßte Musik geschrieben. Ein Teil des Reinerträgnisses aus dem Film ist für die Errichtung des Bismard-National-Denkmales bestimmt. Auch Schüler haben in den Nachmittagsvorstellungen Zutritt und genießen Preisermäßigung.

Nassau und Nachbargebiete.

Wiesbaden, 7. April. Schulpersonalien. Ein-
 weihliche Anstellungen zum 1. April: Veder Leo-
 nore, ev. Lehrerin, Diez (1. 5.). Düntz Fritz, ev. Lehrer,
 Remel. Träger Bernhard, ev. Lehrer, Buch. Weiland
 Heinrich, kath. Lehrer, Hahn-Urdorf 6. Wolfart Fritz, ev.
 Lehrer, Allendorf 5. B. (1. 5.). Wager Julius, ev. Lehrer,
 Stein Wignert. Kaufmann August, ev. Lehrer, Hausen
 v. d. G. Steinhilber Georg, ev. Lehrer, Springen. Trobt
 Georg, ev. Lehrer, Niedermörsbach. Stölze Heinrich, kath.
 Lehrer, Oberrod. Fries Arthur, kath. Lehrer, Hildbach.
 Engländer Heinrich, kath. Lehrer, Effenbach. Görges Fried-
 rich, kath. Lehrer, Elz. Arz Hans, kath. Lehrer, Rinschied.
 Schreiner Wilhelm, kath. Lehrer, Vorchhausen. Schild
 Franz, kath. Lehrer, Schloßborn. Böbel Anton, kath.
 Lehrer, Hordbach. Jäger Anton, kath. Lehrer, Merfeldbach.
 Veder Karl, kath. Lehrer, Siersbach. Möder Franz, kath.
 Lehrer, Meudt. Schmitt Michael, kath. Lehrer, Dettensbach.
 Strunk Josef, kath. Lehrer, Delferskirchen. Menningens
 Friedrich, kath. Lehrer, Haffelbach. Roth Adolf, kath. Lehrer,
 Pfaffenwiesbach. Gerhartz Stephan, kath. Lehrer, Nieder-
 gladbach. Eichler Hermann, kath. Lehrer, Haintchen. Maurer
 Wilhelm, ev. Lehrer, Welterod. Weggen Paul, ev. Lehrer,
 Diethardt. Fürst Rudolf, ev. Lehrer, Stahlfhofen. Dabidsch
 Karl, ev. Lehrer, Rudenbach. Bernhardt Rudolf, ev. Leh-
 rer, Haigerfelbach. Schönberg Walter, ev. Lehrer, Vern-
 roth. Müller Wilhelm, ev. Lehrer, Pipporn. Floß Albert,
 ev. Lehrer, Wellnau. Gasse Vertold, ev. Lehrer, Ditzgen-
 hain. Richter Emil, ev. Lehrer, Reunthausen. Kösterlich
 Rudolf, ev. Lehrer, Dornellshausen. Hahn Philipp, ev.
 Lehrer, Wagselrain. Schneider Wilhelm, ev. Lehrer, Worns-
 hausen a. S. Strider, Karl, ev. Lehrer, Runzhausen. Reitz
 Wilhelm, ev. Lehrer, Wiesenbach. Schumacher Wilhelm, ev.
 Lehrer, Delfshofen. Siebel Rudolf, ev. Lehrer, Hinter-
 wald. Stamm August, ev. Lehrer, Steinbach. Wenzel
 August, ev. Lehrer, Arborn. Ehler Adolf, ev. Lehrer,
 Hunsbach. Kippel Clara, kath. technische Lehrerin, Schier-
 fein. Veitning Rudolf, kath. Lehrer, Elbingen. — End-
 gültige Anstellungen: Weimar Emil, ev. Lehrer,
 Gelshausen 1. 8. Schüller Maria, kath. Lehrerin, Bern-
 born 1. 4. Haun Karl, ev. Lehrer, Eichenkirch 1. 3. Böb
 Ludwig, kath. Lehrer, Elar 1. 8. Stein Margarete, kath.
 Lehrerin, Niederelbert 1. 4. Thomas Katharina, kath. Leh-
 rerin, Raibach 1. 5. Groff Angelita, kath. technische Leh-
 rerin, Viebrich a. Rh. 1. 4. — Versetzungen zum 1.
 April: Seliger Heinrich, Lehrer, ev. von Weferlingen nach
 Frankfurt. Groß Martha, Lehrerin, ev. von Raffau nach
 Albrichheim. Bauer Heinrich, Lehrer, ev. von Haffelhof
 nach Frankfurt. Groß Adolf, Lehrer, ev. von Ranzeng-
 nach Miehlen. Michel Christian, Lehrer, ev. von Nieder-
 mörsbach nach Elzeberg. Könges Wilhelm, Lehrer, ev.
 von Pipporn nach Reithersheim. Hof Konrad, Lehrer, ev.
 von Ditzel nach Eppheim. Schefski Fritz, Lehrer, ev. von
 Welterod nach Hambach. Neufinger Albert, Lehrer, ev.
 von Rod a. b. B. nach Niedershausen. Berger Arthur,
 Lehrer, ev. von Delfshofen nach Reesbach. Muhl Johann,
 Lehrer, ev. von Reesbach nach Neesfelden. Schaaß Ernst,
 Lehrer, ev. von Piffertich nach Frankfurt. Fehrl Jean, Leh-
 rer, ev. von Rinschied nach Hammersbach. Genest Wil-
 helm, Lehrer, ev. von Hammersbach nach Holzhausen 5.
 Bl. Reiter Theodor, Lehrer, ev. von Altwellau nach
 Wirbelau. Delfs Heinrich, Lehrer, ev. von Königsberg
 nach Altwellau. Zug Ernst, Lehrer, ev. von Haiger nach
 Strahersbach. Zindler Rudolf, Lehrer, ev. von Zeils-
 heim nach Rimbach. Stephan Gottlieb, Lehrer, ev. von
 Sommerfeld nach Usingen (1. 7.). Einz Wilhelm, Lehrer,
 ev. von Elberfeld nach Hachenburg (1. 7.). Fischer Fritz,
 Lehrer, ev. von Berlin-Tegel nach Frankfurt. Feuerbach
 Friedrich, Lehrer, ev. von Elz nach Mittelfischbach. Gölles
 Johann, Lehrer, kath. von Marienhausen nach Niederlab-
 heim (1. 5.). Krull Gustav, Rektor, ev. von Raffau nach
 Griesheim a. M. Müller Hermann, Lehrer, kath., von
 Etelhorn nach Dossheim (1. 10.). Kändler Richard, Lehrer,
 ev. kath. von Girkelroth nach Weherburg. — Ausga-
 ngen aus dem Schuldienst des Regierungsbezirks:
 Lehrerinnsseminar in Rotenburg a. B. Müller Friedrich,
 Lehrer, ev. Odersbach 1. 4. nach Eilershausen, Bez. Cassel.
 Bouffier Moritz, Lehrer, kath., Haintchen 1. 4. nach Mil-
 heim (Kuh). — Pensionierung: Reitz Christian,
 Hauptlehrer, kath., Königstein 1. 5.
 Hambach, 8. April. Bei der heutigen Bürger-
 meisterwahl wurde der Bautechniker Karl Zerbe von

hier mit zehn von fünfzehn Stimmen gewählt. — Der Ortsausschuß für Jugendpflege übertrug die Einbauarbeiten des neuen Spielplatzes dem Maurermeister Wilhelm Serbe von hier zum Preise von 850 Mark. Die Arbeit ist bereits in Angriff genommen.

o. Brannbach, 8. April. Erstfachte Einbrecher. —
Wesfchwechsel. In den beiden hier wegen Raubverfuch,
behangen in Niederlahnftein, festgenommenen Burfchen
fcheint man einen guten Rang gemacht zu haben. Trotz
ihrer Jugend — einer ift erft 16 Jahre alt — fcheinen fie
fchon recht viel auf dem Kerfholz zu haben. Auch in Ro-
b lens haben fie kurz vor ihrer Feftnahme Einbrüche ver-
fucht und die erbeuteten Gegenstände unterwegs verkauft.
Die noch in ihrem Befitz gefundenen Kleidungsstücke find
einer Dame aus Koblenz gekohlen worden. Mehrere
Dietriche fand man bei ihnen, womit fie wohl noch viel
vor hatten, wenn das Schickfal fie nicht rechtzeftig erreichte
hätte. — Das Haus des Maurermeifters Carl Kunz ging
durch Kauf für 8500 Mark an den Bergmann Ernst Grad
über.

e. **Niederlahnkeln**, 8. April. Die Stadtverordneten beschloßen gestern die vorläufige für das kommende Jahr probeweise Errichtung einer Motorbootfähre nach Capellen. Die jährlichen Unkosten sind mit 10 000 Mark veranschlagt.

= Schönborn (Unterlahnfreis), 8. April. Todesfall. Der Veteran von 1866 und 1870/71, der frühere Kirchenrechner Peter Schmidt ist nach langem Krankenlager im Alter von 71 Jahren gestorben.

h. Frankfurt, 8. April. Neue Verhaftungen in der Frankfurter Sittenaffäre. Die Befragungs-angelegenheit des Polizeikommisars Schmitt scheint weitere Kreise zu ziehen. Im Laufe des gestrigen Nachmittags und heute Morgen wurden hier in sämtlichen verurufenen Häusern umfangreiche Hausdurchsuchungen vorgenommen. Die Besitzerin eines öffentlichen Hauses im Bahnhofsviertel wurde verhaftet. Auch mehrere Unterbeamte der Sittenpolizei schweben in die Affäre verwickelt zu sein. Die Verhaftung des Polizeikommisars Schmitt ist wegen Fluchtverdachts erfolgt.

h. Mienfessel (Gunsdrich), 9. April. Mord. Der Gastwirt und Messgermeister Spielmann erschog seinen 28jährigen Schwager Johann Kunzler, als dieser seine Schwester vor den Mißhandlungen ihres Mannes schützen wollte. Spielmann hat seine Frau wiederholt mißhandelt und seinen Schwager bedroht, der sein Geld für seine heruntergekommene Wirtshaft herbeiziehen wollte. Eine schwerverwiegende Aussage machte Spielmanns Schwiegervater, indem er äußerte, man habe bisher Familienkandal vermeiden wollen, nachdem jedoch dieser Mord passiert sei, sage er offen aus, daß Spielmann auch seine erste Frau getödtet habe, indem er sie die Treppe hinunterstürzte.

händler Heinrich Klein sen. feiert heute mit seiner Gattin die goldene Hochzeit.

Short.

Tagung des deutschen Turnauschusses.

Zu ernster Arbeit hatte sich am Mittwoch in Bingen unter der Leitung des 1. Vorsitzenden, Herrn Schulrat E. Schmuß-Darmstadt der Turnauschuß der Deutschen Turnerschaft versammelt. In stundenlangen, bis zum späten Abend währenden, Beratungen wurden Beschlüsse gefaßt, die für die gesamte Turnerschaft, aber auch für die Allgemeinheit von großem Interesse sind. Unter den Beschlüssen ist besonders hervorzuheben, daß die Deutsche Turnerschaft bei den Baltischen Spielen in Malmö, ferner in Genua, in Christiania und in Luxemburg in diesem Jahre durch ausgewählte Mannschaften vertreten sein wird. Bei dem Ausschuß der Deutschen Turnerschaft soll die Verleihung von Urkunden an alle die Vereine, die sich an dem großen Eisilbenlauf gelegentlich der Einweihung des Völkerschlagdenkmals in Leipzig beteiligten, beantragt werden. Beim nächsten Turntag soll der Anschluß an den Internationalen Turntag beantragt werden. — Die vom deutschen Redterverband ausgearbeitete Wettfechterordnung wurde mit einzelnen kleinen Änderungen aufgegeben; sie soll für die deutschen Turnfeste angenommen werden. Vom Turnauschuß wurden noch die Aufnahme des Bajonettfechtens in den Vereinen empfohlen. — Für das Jahr 1915, und zwar für den 12. September, ist im Stadion zu Berlin ein großes Vorturnerturnen vorgesehen. Hierbei sollen die Übungen und Gruppen, auch Wettspiele und Wettturnen, die bei den Olympischen Spielen 1916 zur Vorführung gelangen werden, wenigstens zum Teil gezeigt werden. Von den Kreisturnwarten sollen in den einzelnen Kreisen für die Olympischen Spiele Erhebungen über die im volkstümlichen Turnen erzielten Höchstleistungen gemacht werden.

Olympia-Potterie.

Eine Lotterie für die Olympischen Spiele 1916 ist jetzt vom preussischen Finanzministerium genehmigt worden. Die tatkräftige Förderung der Spiele durch die Reichs- und Staatsbehörden hat also eine neue erfreuliche Bereicherung erfahren. Die Lotterie soll in zwei Jahresserien zu je 150 000 Lose zur Auspielung kommen. Der Gewinn der Lotterie kommt den Verbänden zugute.

„Der unbeflegbare fliegende Amerikaner.“

□ Paris, 9. April. Frank Kramer ist gestern zum letzten Male für längere Zeit in Europa gestartet. Er hat während der wenigen Wochen, die er auf dem Kontinent verweilte, 14 Rennen bestritten und hat die bedeutendsten europäischen Flieger besiegt.

Gr. Finanzmarsch Bad Homburg-Biesbaden. Am 1. Oherlag veranstaltet die „Allg. Reichsathletik-Union“ Bad Homburg einen großen Finanzmarsch von Bad Homburg nach Biesbaden. Der Start erfolgt in Homburg am Schloßplatz (Hotel-Restaurant „Zur Stadt Caffel“), normirtmäßig 10 Uhr. Das Ziel in Biesbaden befindet sich in der Frankfurterstraße vor der „Rakauer Bierhalle“, wo die Sieger gegen 3 Uhr nachmittags erwartet werden. Meldungen sind an Herrn Clemens Wehrheim, Bad Homburg, Postenftr. 103, zu richten, woeisich auch genaue Ausfchreibungen erhältlich. — An diesem Marsch sollen sich neben Vereinsgehern auch Amateure beteiligen. Da nach den in Deutschland gültigen Bestimmungen jeder Amateur, der sich an solchen Veranstaltungen beteiligt, für immer vom Amateursport ausgeschlossen ist, warnt die Deutsche Sportbehörde für Athletik vor einer Beteiligung und wird gegen Zuwiderhandelnde auf das Entschiedenste vorgehen.

20.000 Mark Entschädigung für verunglückte Rennpferde. „Was ihr wollt“, die im vorigen Herbst auf dem Militärtransport von Wiesbaden nach Köln verunglückte, ist nach Esslenderban bekräftigt worden, um zur Justiz benutzt zu werden, da ihre Verletzungen ein weiteres Verwenden im Rennen unmöglich machen. Für „Was ihr wollt“ hat der Fiskus seinerseits eine Schadenersatzsumme von 15.000

Mark bezahlt. Die beiden anderen damals mit verunglückten Pferde „Debello“ und „Faien“ brachten 2000 bzw. 8000 Mark.

□ Paris, 9. April. Das große internationale Lawn Tennis-Tournier des Pariser Tennissfußs wird heute seinen Anfang nehmen. Von deutschen Spielern sind bereits die beiden Gebrüder Kleinroth und der deutsche Champion Frohheim eingetroffen.

Luffahrt.

Refordlung Dresden-Berlin.

o. Berlin, 8. April. Einen außerordentlich schnellen Flug haben heute die Flieger Reiterer und Lang aus einer Strich-Taube mit 100-PS-Mercedes-Motor gemacht. Reiterer flog morgens um 8 Uhr 21 Min. auf dem Dresdener Flugplatz auf und landete in Johannisdahl um 9 Uhr 28 Min. Er hat die 200 Kilometer lange Strecke in 1 Stunde 7 Minuten zurückgelegt und damit eine Stundeneschwindigkeit von 180 Kilometer erreicht.

Zwei französische Militärsflieger in Marokko vermißt.
 □ Paris, 8. April. Man begt hier lebhaftest Befürchtungen über das Schicksal zweier französischer Militärsflieger, die im West-Marokko auf einem Erkundungsfluge zum Vanden neuzugewen waren. Man befürchtet, daß sie von Marokkanern ermordet worden sind.

Vermischtes.

Felsiturz.

Man meldet aus Innsbruck: Im Biltal in der Nähe von Zell sind von dem Einzelberg, auf dem die bekannte Wallfahrtskirche Mariarast steht, riesige Felsstücke abgegangen. Die Nordseite ist dadurch vollständig gesperrt worden. Zwei Gebäude wurden zerstört. Die Kirche ist dem Einsturz nahe. Die ganze Umgebung ist für den Verkehr gesperrt, da mehr als 4000 Kubikmeter Felsmassen niedergegangen sind.

Wie man in Durozzo ist.

Aus Durazzo wird dem „N. W. Z.“ geschrieben: Die Lebensverhältnisse hier sind geradezu trostlos. Um den Wienern ein Bild zu geben, wie man hier aufgehoben ist, werde ich sie in das „vornehmste“ Restaurant Durazzos führen. Das Lokal mit dem dazu gehörigen „Hotel“, wo ich seit vier Wochen wohne, gehört drei albanischen Brüdern. Der Älteste ist der eigentliche „Hoteller“ und zugleich Advokat und Präsident des Gerichtshofes von Durazzo. Er hat dabei kaum die Bildung eines deutschen Hausknechts und geht so ungewaschen und schmierig gekleidet herum wie ein italienischer Brigant. Die andern beiden Brüder stehen noch auf einer viel tieferen Stufe der „Kultur“, tragen ihr tragenloses Hemd schon mindestens ein halbes Jahr, ihre Schuhe bestehen fast nur aus Wollern, und echt albanisch ist der Geruch, den sie ausstrahlen, wenn diese „Gentleman-Kellner“ uns die verlangten Speisen servieren. Seit drei Wochen bitte ich täglich um eine reine Serviette — meine Bitte verhallt ungehört, weil die vor einem Monat angeschaffte Tischwäsche bis heute noch nicht gewaschen worden ist. Man hat mir gestern endlich an Stelle einer Serviette ein — Handuch gegeben. Zu essen gibt es mittags und abends nur gebratenes Hammelfleisch, Reis und Makkaroni, hier und da auch ein ungemein zähes Duhn. Da es hier kein Schweinefett und keine Butter gibt, werden alle Speisen mit sehr abstoßendem Talg-fett zubereitet, auch die Makkaroni, und man erpaze die nähere Beschreibung, wie diese Speisen schmecken! Auch der dicke Fettleibige munkelt hier in kurzer Zeit mager werden, denn man wirft alle Speisen in Durazzo nur mit Abscheu und Ekel hinunter. Und wenn es unserm „Kellner“ gerade einfällt, setzt er sich gemüthlich zu dem — Wast an den Tisch und raucht eine Haarette! Die bestellten Speisen werden auf einem Teller in der Küche angeschütt, und dieser Teller wird dann dem Gast vor die Nase geschoben — zu Anrichtschüsseln für die Speisen hat man es hier noch nicht gebracht. Die Messer, Gabeln und Gläser sind so schmutzig, daß ich jeden Mittag und Abend vor dem Essen eine gute Viertelstunde für das Reinigen dieser Kulturgegenstände benötige. Die Schube müssen wir uns übrigens hier auch selber putzen, wenn man auch 10 Franken und mehr pro Tag für ein Zimmer in diesem „Hotel“ zahlt. Das einzige Gute hier ist der sehr billige italienische und griechische Wein. Flaschenbier „aus Europa“ ist sehr teuer, sehr schlecht und fast lauwarm, weil es in ganz Durazzo kein Eis gibt. Mineralwasser ist ebenfalls so teuer, daß es nur ein Arsch täglich trinken kann. Und das gewöhnliche Wasser? Das ist hier voll von Malariakeimen, dem so berüchtigten Fieber, an dem vom Monat Mai an oft mehr als die Hälfte der Bevölkerung Durazzos krank daniederliegt. Man darf deshalb hier nur Wein und schwarzen Kaffee trinken — Antialkoholiker dürfen ja nicht bekommen! In vierzehn Tagen soll hier ein wirkliches europäisches Gasthaus, das erste in Durazzo, eröffnet werden. Wir armen Mitteleuropäer freuen uns schon unabhängig darauf, denn wir werden dort nach so langer Zeit der Entbehrung endlich einmal auch Rindfleisch, Kalbfleisch und Kartoffeln vorgesetzt bekommen!

Massen-Brandstiftung.

Wie aus Bombay gemeldet wird, brach gestern die 16. Feuersbrunst seit dem 23. März auf den Baumwollfeldern in der Umgebung von Bombay aus. Auch diesmal ist der durch den Brand verursachte Schaden außerordentlich groß.

Kälte in Amerika.

Aus New-York wird gemeldet: Ganz unerwartet ist in den Vereinigten Staaten, namentlich im Süden des Landes ein Wettersturz eingetreten. Man glaubt sich in den Winter zurückverkehrt. In Texas sind gestern 12 Grad unter Null festgestellt worden. Eine dicke Schneedecke lagert über dem ganzen Lande und die bereits in Blüte stehende Pflanzengwelt ist erfroren. Das offizielle Wetterbüro meldet, daß für die nächste Zeit noch Kälte zu erwarten ist.

Burae Rochiriten.

Eine geheimnißvolle Geschichte wird aus dem kleinen Hafen Burtinsland an der Mündung von Fife'shire in England gemeldet. Dort wurde am Dienstag im Hafen die Leiche einer Frau im Wasser schwimmend gefunden. Nachträglich hat man festgestellt, daß die Leiche die einer Rechnerin des schwedischen Dampfers „Vertil“ war. Die Ertrunkene war eine noch junge Person namens Hoffman. Man brachte die Leiche in das Schulhaus und deckte sie mit einem Tuche zu, während die Polizei eifrig recherchierte. Als man nach 2 Tagen wieder nachsehen wollte, war die Leiche verschwunden. Bisher sind 6 Personen verhaftet worden. Näheres über das Verbrechen, das offenbar an der Rechnerin verübt worden war, weiß man noch nicht.

32 000 Mark Fehlbetrag in einer Gemeindefasse. Aus Gera (Herzogthum Gotha) meldet man: In der hiesigen Gemeindefassparasse wurde ein Fehlbetrag von 32 000 Mark

Bevorstehende Hinrichtung. Man meldet aus New-York: Die vier Mörder des Spielwächters Rosenthal werden voraussichtlich anfangs nächster Woche hingerichtet werden. Gouverneur Glynn hat das Gesuch der 4 Mörder um Strafschub bis nach dem demnächst stattfindenden Prozeß gegen den Polizeileutnant Becker abgelehnt. Die 4 Verurteilten hofften, daß sich in diesem Prozeß ihre Unschuld erweisen würde.

Rheumatische Schmerzen, Reißen,
Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Herren-Oberhemden

nach 500 Mk.

Probierhemd binnen 24 Stunden

Theodor Werner

Wäsche-Haus

Webergasse 30.

2. Ziehung 4. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. April 1914 vormittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Obne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

53 319 22 498 922 1651 823 901 42 2074 152
 3381 47 703 35 4026 114 261 329 61 62 461 82
 945 596 5035 69 264 398 832 30 610 51 74 6043
 [10000] 119 312 326 [400] 630 803 69 7094 451 667
 873 914 46 8129 064 9199 247 81 890 921 [400]
 10043 359 543 11100 46 90 322 56 442 621 796
 961 86 12025 125 78 89 289 438 83 621 1307 482
 613 831 14354 60 587 99 952 15032 291 423 608
 744 16096 492 505 722 910 82 [500] 17064 143 313
 550 41 728 932 69 18184 368 93 679 746 915 18023
 83 121 209 95 396 447 877
 20182 264 511 603 902 21367 807 63 926 22175
 496 622 99 817 960 23168 313 49 678 795 994 24008
 77 73 124 282 326 945 25028 342 89 28077 206 17
 787 844 958 27044 498 313 28283 89 341 53 [400]
 647 551 55 718 20 995 29301 60 317 63 545 [500]
 82 618 49 813 904 85
 30001 90 302 328 815 31135 61 444 55 715 857
 980 32087 140 272 402 92 305 782 840 33249 479 513
 48 687 789 840 964 34066 85 [500] 406 633 744 885
 978 35330 801 966 [400] 36548 662 803 [400] 37009
 372 800 723 38210 407 86 758 [400] 829 34 39203
 409 93 901
 40103 378 402 698 733 956 41486 626 673 799
 402 86 42128 65 633 641 43041 [1000] 305 885 908
 44507 [400] 45278 96 404 901 46142 289 412 36
 49 598 998 47477 512 30 946 48172 282 [400] 88
 647 901 49028 312 475 560 638 [3000] 69 71
 50186 312 812 51154 61 [400] 645 877 52213 22
 77 321 83 589 607 864 76 53121 420 334 618 [400]
 77 789 628 54102 368 88 909 11 55005 57 201 56448
 644 656 88 95 93 765 57290 424 65 545 622 882 922
 66 [400] 69 76 500 58108 [400] 251 65 400 606 22
 780 834 59115 239 642 684 745 883 914
 60308 405 553 773 808 15 908 61332 96
 502 778 958 62001 325 48 646 840 [500] 63414 72
 519 698 [5000] 64091 326 916 65104 66469 572 850
 641 67428 77 447 68209 44 342 60 68606 70 73
 771 847
 70794 71177 455 69 556 613 920 72012 50 441
 [400] 73243 75 362 93 481 539 [400] 41 74 687 759
 892 74402 38 [400] 832 96 556 825 75150 561 938
 49 76304 61 431 966 77097 129 71 221 362 638 618
 78169 408 513 66 93 677 784 906 78193 239 389
 [1000] 690 715
 80116 38 385 395 [400] 458 740 817 32 87 81045
 127 86 237 611 872 82000 220 378 901 717 95 917
 83135 222 581 [500] 700 24 82 981 94046 117 85544
 900 69 834 947 88438 904 32 810 919 638 798 885
 88040 48 639 995 89034 110 223 308 475 606 43
 303 817
 90098 284 324 713 848 904 91018 45 [400] 148
 384 313 451 941 92004 204 398 827 91 59 93271 508
 613 793 974 94099 360 406 29 42 44 81 847 95254
 90 384 88 416 [500] 607 18 827 89 60 99 908 [400]
 96077 396 656 788 97188 345 417 71 805 67 98058
 928 [400] 408 77 507 672 99025 145 254 484 [1000]
 78 783
 100110 [1000] 677 831 947 [400] 73 101094 298

2. Ziehung 4. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. April 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Obne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

95 201 328 689 1090 393 856 2350 628 795 832
 92 3140 54 453 54 78 82 4032 39 265 394 600 64
 68 688 5233 80 98 360 505 855 796 823 43 907 53
 84 6307 607 618 95 913 7299 851 605 93 664 8148 422
 70 556 [400] 760 82 88 830 9041 208 10 304 20 78
 528 [400]
 10184 86 593 643 880 11095 188 453 547 652
 729 998 12032 148 307 10 73 633 13099 308 578
 14186 223 309 627 916 15003 8 57 194 284 554 715
 16506 77 683 98 741 927 17028 56 74 122 86 93
 308 95 431 33 527 735 857 18000 411 28 627 993 972
 19118 678 839
 20020 92 335 871 21140 53 540 776 22148 260
 580 709 12 888 908 23230 405 682 691 914 61 24847
 710 884 25243 81 95 308 33 89 441 540 882 26115
 88 457 641 619 61 700 2 923 27168 211 547 62 750
 902 28596 164 300 15 18 48 768 818 909 29395 379
 869 903 [400]
 30089 31025 381 817 32023 229 78 97 33193
 435 591 712 [400] 843 91 34375 783 974 35030 427
 66 755 927 36163 550 37111 54 237 302 17 38079
 81 150 376 456 546 678 717 83 84 871 936 39178
 481 987
 40182 97 224 56 395 415 546 750 96 553 41367
 [400] 405 21 717 46 42088 137 393 813 [400] 43034
 50 149 287 [400] 307 500 30 720 967 44088 [400]
 345 425 671 724 58 815 45170 396 531 46018 85 107
 614 47577 [10000] 718 48144 200 23 403 641 978
 49229 338 468 888
 50187 296 475 782 70 51104 79 52110 55 202 74
 401 714 [400] 57 53046 68 124 86 [500] 220 437 731
 974 [400] 54046 411 23 587 754 96 839 53163 289
 402 778 96 938 56137 284 607 669 716 22 57 [400]
 57081 386 758 58013 67 120 310 504 10 740 59180
 631 677 97 [400] 828
 60395 580 634 60 61081 357 78 539 958 62037
 98 239 449 63044 192 480 739 89 885 914 84308
 65210 898 66280 73 349 63 603 [400] 40 78 742 89
 907 67082 153 234 608 771 68235 280 320 69 445 47
 634 988 69042 242 355 488 708 904
 70066 29 77 843 71022 296 312 475 973 72888
 410 95 958 73002 790 74138 453 648 90 727 52
 75099 99 279 322 486 [400] 688 76143 585 617
 77865 394 78106 96 430 546 50 [400] 689 79145
 285 339 80 423 760 84
 80381 605 59 770 89 859 81353 645 786 82282
 403 89 697 722 96 83108 320 711 834 907 17 84268
 647 735 835 61 969 85551 [400] 779 865 999 86427
 87001 472 510 812 30 36 88175 231 43 688 89216
 454 671 80 905
 90535 61 764 887 80 91257 72 387 607 [500] 753
 875 915 92472 [1000] 511 726 93003 110 290 491 587
 [600] 633 70 923 94006 305 419 971 [500] 99 95281
 733 96154 398 824 97297 589 804 98068 387 772 83
 841 98083 152 [1000] 260 523 714 907
 100892 [400] 131 246 336 41 440 78 731 53
 101032 607 102019 [500] 21 [400] 94 116 384 442
 954 88 103104 271 77 717 99 900 104208 378 492
 [400] 770 98 836 36 105121 309 69 873 670 763 70

2. Ziehung 4. Kl. 4. Preuss.-Süddeutsche (230. Königlich Preuss.) Klassen-Lotterie

Ziehung vom 8. April 1914 nachmittags.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Losnummer in den beiden Abteilungen I und II

Nur die Gewinne über 100 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigelegt.

(Obne Gewähr.) (Nachdruck verboten.)

917 106077 [400] 143 307 405 58 584 800 968 107199
 375 [400] 108242 66 814 912 [500] 109000 31 33 187,
 282 301 991
 110197 614 96 758 112074 232 38 66 467 531
 869 113183 238 587 688 99 717 80 849 114070 112
 388 428 500 829 115335 45 [500] 961 116189 99 753
 72 850 117167 77 [400] 347 849 943 80 116512 659
 742 119035 687 893
 120059 187 456 771 852 933 121071 184 224
 302 537 65 686 759 914 15 122142 223 383 72 416
 678 123135 62 71 279 321 520 707 39 888 124018
 122 537 95 836 [500] 964 125062 351 429 554 55
 687 819 127107 45 297 314 44 537 640 128010 69
 127 347 445 654 98 128104 276 378 588 823 60
 130680 710 25 131089 [400] 248 411 779 99
 998 132080 202 27 62 337 530 97 637 133140 70
 201 49 340 861 983 134108 235 430 563 894 135199
 81 471 91 692 136195 [400] 297 398 684 73111
 395 406 367 [1000] 84 885 138188 493 758 957
 139057 899 274
 140215 543 [400] 718 875 937 141352 472 933
 142020 284 593 143282 144021 447 827 705 92
 963 145454 526 40 632 41 [1000] 970 94 146310 478
 540 147030 243 340 411 524 628 729 977 148039
 400 71 729 69 78 149101 93 554 909 89
 150160 363 448 673 908 151020 194 897 999
 152162 67 214 519 94 705 874 153180 386 605 37
 761 [400] 154104 243 339 425 619 684 812 155144
 [500] 217 364 463 77 700 80 156219 40 841 92 775
 97 157080 345 586 685 784 865 158005 981 159001
 517 554 806
 160043 265 79 85 605 72 786 860 161481 [400]
 529 600 [400] 42 771 97 911 162274 163041 58
 967 434 898 972 164682 898 165101 283 338 461
 [400] 583 620 [400] 30 806 67 166141 81 433 62
 89 501 787 167000 267 [400] 373 96 411 558 832
 168246 483 85 645 54 786 847 952 169333 699 [400]
 170060 110 290 603 23 55 76 740 63 928
 171019 132 590 704 830 172240 403 [1000] 84
 173057 149 [400] 336 506 12 605 23 [500] 78 731
 91 174123 73 [400] 697 741 892 955 77 175174 937
 81 176015 26 36 54 128 87 43 475 740 42 177015
 586 82 837 178024 230 343 400 19 584 826 93 968
 179051 102 99 314 413 579 689 74 84 962
 180016 33 235 77 488 587 607 69 676 181011
 17 49 246 300 505 35 99 182242 779 183100 677
 184069 114 456 328 [400] 857 185040 124 426 30
 981 186023 684 187015 275 631 600 83 188001 946
 [400] 188446 928 189382 569 75 673 736 959 77
 190211 191188 283 720 44 809 981 192007
 29 136 299 311 615 708 193120 78 268 381 475 86
 [1000] 552 59 682 947 194075 188 218 388 482 742
 195011 796 196162 382 [3000] 642 75 858 938
 197026 42 399 409 94 534 43 635 [400] 73 807 54
 902 198150 295 402 33 [400] 746 847 199203 26
 302 43 85 [500] 469
 200280 60 507 56 201314 615 79 909 202001
 398 576 85 825 789 937 203032 183 296 376 81 688
 [400] 709 92 814 204104 31 43 290 589 951 746
 205190 839 969 41 84 [400] 206385 429 825 951 93
 207000 617 915 80 208001 544 610 927 93 209127
 208 455 785
 210082 211098 158 933 212143 781 8 800
 [400] 213118 225 346 703 214532 686 962 215003
 389 449 713 [400] 216082 294 305 899 737 985 96
 217090 392 775 80 218198 273 63 [500] 347 603
 628 842 79 219176 203 [500] 61 302 94 767
 220043 371 381 430 76 835 811 936 43 221188
 302 86 710 862 222081 85 153 256 74 676 771 90 872
 919 34 223402 824 807 224103 387 675 225008 60
 267 722 998 226001 37 118 36 52 [1000] 300 569
 227181 424 65 803 [400] 789 840 228185 260 388
 [15000] 74 84 457 899 51 63 621 [400] 724 43
 Die Ziehung der 5. Klasse findet statt vom 8. Mai
 bis 4. Juni 1914.

Hotel Engel
Kiedrich i. Rheingau

(Schönst gelegenes Haus in nächster Nähe der beiden
 Kirchen am den 13. und 14. Jahrhundert. Weltliches
 Weinhaus am Plage. Größte Auswahl in Rheingauer
 Originalweinen zu den billigsten Preisen.
 ff. Küche. — Telefon 123.

J. Kroneberger-Engel Weingutsbesitzer u. Weinhandlung

Vegetar. Kur-Restaurant nach Dr. Lahmann
Tanusstr. 13.

Charfreitag, den 10. April 1914;

Speisenfolge à 1.60 Mk.

Grünkernsuppe
 oder kalte Obstsuppe
 Volna Cotelette
 m. Hopfensprossen
 Prinzessbohnen
 m. Butter u. Pommes frites
 Omelette frites herbes
 Apfel-Strudel.

Frisch gepresster Orangensaft 45 u. 25 Pf. per Glas.

Zum freundl. Besuch ladet höfl. ein

Speisenfolge à 1.20 Mk.

Grünkernsuppe
 oder kalte Obst-Suppe
 Volna Cotelette
 m. Hopfensprossen
 Prinzessbohnen
 m. Butter u. Pommes frites
 Apfel-Strudel.

Carl Häuser.

Für die

Osterfeiertage

empfehle in prima Qualität und großer Auswahl:

Prima junge Gänse und Enten, feinste französische
 Pontarden, feinste ung. Putzschinken und Puter-
 hennen, junge Tauben, Batten und Rabanzen;
 feiste Schräcken und Rehten, sowie Hasen, Gase-
 bühner, Schneehühner, Birkhühner und Birkhühner
 zu den billigsten Tagespreisen.

Joh. Keyer II. Nachig.

24 Grabenstraße 34 (nahe der Goldgasse). 3236 Telef. 3236.

Königlich Meißner Porzellan.

Schöne u. Kunst- u. Luxuswaren: Antike Porzellane u. alte Meißner
Meißner Blau-Zwiebelmuster

empfehle zu den billigsten Preisen

E. Knoch, Wilhelmstraße 8.

Preiswerte
Oster-Weine

Rheinweine: Bei 1201 ohne Glas

Ensheimer 80
 1911 Guntersblum 100
 1905 Bodenteimer 110
 1911 Oppenheimer 140

Moselweine:

Weßelheimer 80
 Remlicher 100
 Merler 120

Französische Weine:

1911 Côtes du Rhône 90
 Médoc 110
 1911 Latour 130
 1909 Mécon (Burgunder) 140

Glas 10 S.

August Engel

Tanusstr. 12-14.

Wilhelmstr. 2, Ecke Rheinstr.

Gegenüber der Ringkirche.

809 2786

Herren-Anzüge

nach Maß,
 eleg. Ausführung
 billige Preise.
 Größte Auswahl
 deutscher u. engl.
 Stoffe.

Konfirmations- u. Kommunion-Anzüge, prima Qualitäten 55-40 und 45 M.

Reife u. einzelne Anzüge bedeutend unter Preis.

Chr. Flechsigel, Jahnstr. 12.

Welche

Wiesbadener Bank

räumt Kredit bis zu 10 Mk.

Telegraphischer Kursbericht der Frankfurter Börse vom 9. April 1914.

Umrechnung: Pf. St. = M. 20.40. || Fr., Lire, Peseta, Lei = M. 0.80. || Oest. fl. (Gold) = M. 2. || 1 öst. fl. (Whrg.) M. 1.70. || 1 öst.-ung. Krone = M. 8.25. || 1 skand. Krone M. 1.125
1 fl. holl. = M. 1.70. || 1 alt. Grbl. d. = M. 3.20. || 1 Rbl. alt. Kred. Rbl. = M. 2.15. || 1 argt. Goldpesa = M. 4. || 1 argt. Papierpesa = M. 1.75. || 1 Doll. = M. 4.20.

Staats-Papiere.		
a) Deutsche.	V. K.	L. K.
1. Deutsche Reichsanleihe (abg.)	87.10	87.15
2. do. do. (abg.)	78.30	78.65
3. do. do. (abg.)	87.10	87.15
4. do. do. (abg.)	78.30	78.65
5. do. do. (abg.)	100.20	100.20
6. do. do. (abg.)	100.10	100.10
7. do. do. (abg.)	85.90	86.60
8. do. do. (abg.)	85.90	86.60
9. do. do. (abg.)	85.90	86.60
10. do. do. (abg.)	85.90	86.60
11. do. do. (abg.)	85.90	86.60
12. do. do. (abg.)	85.90	86.60
13. do. do. (abg.)	85.90	86.60
14. do. do. (abg.)	85.90	86.60
15. do. do. (abg.)	85.90	86.60
16. do. do. (abg.)	85.90	86.60
17. do. do. (abg.)	85.90	86.60
18. do. do. (abg.)	85.90	86.60
19. do. do. (abg.)	85.90	86.60
20. do. do. (abg.)	85.90	86.60

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
a) Inländische.	V. K.	L. K.
1. Balm. Nordb. steuerfr. I. G.	99.90	99.90
2. do. do. steuerfr. I. G.	94.50	94.50
3. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
4. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
5. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
6. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
7. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
8. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
9. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
10. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
11. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
12. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
13. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
14. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
15. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
16. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
17. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
18. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
19. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00
20. do. do. steuerfr. I. G.	100.00	100.00

Vollbezahnte Bankaktien.		
Divid.	V. K.	L. K.
1. Bayer. Bank	129.50	130.00
2. do. do.	140.00	140.00
3. do. do.	153.75	153.75
4. do. do.	296.00	296.00
5. do. do.	153.75	154.00
6. do. do.	117.00	117.50
7. do. do.	248.85	248.85
8. do. do.	118.00	118.00
9. do. do.	117.50	117.50
10. do. do.	185.85	186.35
11. do. do.	181.50	181.50
12. do. do.	180.00	180.00
13. do. do.	195.00	193.50
14. do. do.	211.80	212.50
15. do. do.	154.70	154.70
16. do. do.	163.00	163.00
17. do. do.	148.00	148.00
18. do. do.	136.75	136.80
19. do. do.	116.90	116.90
20. do. do.	111.50	111.45

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

Auswärtige Börsen.		
Berliner Börse.		
Deutsche Fonds. - 9. April.		
1. Reichsanleihe abgestempelt	87.10	87.10
2. do. do.	78.60	78.60
3. do. do.	87.10	87.10
4. do. do.	78.60	78.60
5. do. do.	100.20	100.20
6. do. do.	100.10	100.10
7. do. do.	85.90	86.60
8. do. do.	85.90	86.60
9. do. do.	85.90	86.60
10. do. do.	85.90	86.60
11. do. do.	85.90	86.60
12. do. do.	85.90	86.60
13. do. do.	85.90	86.60
14. do. do.	85.90	86.60
15. do. do.	85.90	86.60
16. do. do.	85.90	86.60
17. do. do.	85.90	86.60
18. do. do.	85.90	86.60
19. do. do.	85.90	86.60
20. do. do.	85.90	86.60

in Reichsmark.		V.K.	L.K.
Amsterdam	Fr. 100	169.30	169.30
Antwerpen-Brüssel ..	Fr. 100	80.875	80.85
Ballen	Lira 100	80.825	80.85
London	Lstrl. 100	20.425	20.42
Madrid	Pes. 100	—	—
New-York	Doll. 100	—	—
Paris	Fr. 100	81.25	81.20
Schwed. Bankpl. ..	Fr. 100	81.10	81.17
S. Petersburg	S.R. 100	—	—
Triest	—	—	—
Wien	Kr. 100	85.025	85.05